

Das handelsjournal vom Februar 2010 berichtet:



Jüngst startete im BZE die 100. Gruppe der zu Handelsassistenten auszubildenden Nachwuchsführungskräfte aus dem Bereich der Betriebspraktiker.



Stellten im Pressegespräch die Aktivitäten des BZE rund um die 100. Gruppe der zu Handelsassistenten auszubildenden Nachwuchsführungskräfte dar: Klaus Treichel (l.) und Norbert Hitter.

Hundertstes Jubiläum

Die Doppelnull hat beim **Bildungszentrum des Einzelhandels** Niedersachsen nun auch bei den Nachwuchsführungskräften im Bereich der Betriebspraktiker zugeschlagen.

Ende Januar 2010 konnte im Bildungszentrum des Einzelhandels Niedersachsen (BZE) in Springe abermals eine hundertste Gruppe seit dem Bestehen der Einrichtung die Fortbildung aufnehmen. Nachdem bereits im Sommer des vergangenen Jahres die hundertste Gruppe des Textil-Discounters KiK überwiegend bestehend aus Abiturienten und im Herbst eine hundertste Gruppe von Abiturienten aus den unterschiedlichsten Mittelbetrieben die Fortbildung aufgenommen hatten, zeigten sich Direktor Klaus Treichel und sein Stellvertreter Norbert Hitter äußerst erfreut darüber, dass kürzlich die hundertste Gruppe der Nachwuchsführungskräfte aus dem Bereich der Betriebspraktiker (NFK) die Fortbildung zum Handelsassistenten in Springe aufgenommen hat. Dies, so betonte Treichel in einem Pressegespräch, sei etwas ganz Besonderes.

Denn schließlich werde mit dem maßgeschneiderten Abschluss auch solchen Beschäftigten im Handel, die nicht über die allgemeine Hochschulreife verfügen, sondern stattdessen auf mehrjährige praktische Tätigkeit zurückblicken können, die Möglichkeit eröffnet, einen IHK-Abschluss zu erwerben und damit ihre Qualifikation mit dem gleichen Zertifikat wie Abiturienten zu belegen.

Bei einer durchschnittlichen Gruppenstärke von 20 Personen aus dem Bereich der Nachwuchsführungskräfte kann das BZE in Anbetracht der ausgebildeten einhundert Gruppen auf 2.000 Fortbildungsabschlüsse zum Handelsassistenten allein im NFK-Bereich zurückblicken. Seit 2001 haben mehr als 40.000 Personen insgesamt Abschlüsse im Handel über das BZE gemacht. Durch die Öffnung für Betriebspraktiker haben die Bildungsexperten aus Springe festgestellt,

dass nicht nur Kaufleute im Einzelhandel oder Großhandel, sondern zunehmend auch Handwerker wie beispielsweise Tischler, die in Baumärkten tätig sind, eine Zusatzqualifikation

in Gestalt des Abschlusses des Handelsassistenten besuchen und über die NFK-Kurse diese im BZE auch finden können.

Dabei agiert das BZE nicht nur auf das Bundesland Niedersachsen bezogen. „Lediglich 15 % der Teilnehmer an BZE-Kursen stammen aus Niedersachsen. 85 Prozent reisen aus dem übrigen Bundesgebiet an“, erklärt Direktor Treichel. Im Jahre 2009 habe man 600 Kurse mit etwas über 10.000 Teilnehmern durchgeführt. Umgerechnet auf Unterrichtstage entspreche die Leistung des BZE im Jahre 2009 112.000 Unterrichtstagen, wobei allein in Springe 85.000 Übernachtungen zu Buche schlugen. Zusammen mit den Häusern des BZE in Goslar zähle man 111.000 Übernachtungen. Der Wirkungskreis von Norden nach Süden betrage 1.200 Kilometer, wenn man berücksichtige, dass das BZE über seine Tochterunternehmen in Neu-

brandenburg sowie am Wolfgangsee in Österreich ebenfalls Fortbildungsveranstaltungen ausrichtet.

Aktuell, so betonen Treichel und Hitter unisono, gäbe es den bereits seit Jahren von ihnen prognostizierten Trend, dass Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten haben, eigenständige Abiturientenlehrgänge in gleicher Stärke wie in den Vorjahren anzumelden. Dies habe nach dem hervorragenden Jahr 2008 für das BZE im Jahr 2009 seine Ursache im Wesentlichen in den Unternehmensinsolvenzen bei Karstadt,

Woolworth und Sinn Leffers sowie darin, dass die Betriebe bei der Personalrekrutierung nicht mehr so viele Abiturienten finden. Dadurch hätten die NFK-Lehrgänge für Mitarbeiter ohne allgemeine Hochschulreife gewonnen. Diese weisen durch den Anreiz des Zertifikats des geprüften Handelsassistenten auch für Nicht-Abiturienten eine hohe Attraktivität auf.

Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich die Firmenkunden des BZE aktuell mit Überlegungen, firmeneigene NFK-Gruppen durch das

Springer Institut fortbilden zu lassen.

Außerdem, so berichtet Treichel, unterstütze das BZE die Stiftung ‚help and hope‘, mit welcher verschiedene Handelsketten Projekte durchführen, um gegen zunehmende Jugendarmut vorzugehen. Dabei gehe es darum, Jugendliche und junge Erwachsene durch Anleitung von Betriebspraktikern in die Lage zu versetzen, in Arbeit zu treten. Dies soll zunächst im Rahmen eines Projekts in Berlin stattfinden und im Erfolgsfalle dann bundesweit weiter transportiert werden.



Auch im Winter liegt das BZE in Springe ganz weit oben.

Quelle: handelsjournal Ausgabe 02_10 / ländermagazin norddeutschland